



Schulpsychologischer Dienst und  
Psychomotoriktherapie Winterthur-Land

## **Jahresbericht 2023**

Schulpsychologischer Dienst

Psychomotoriktherapiestelle

# Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Präsidenten	Seite	2
Jahresbericht SPD	Seite	4
Statistik SPD	Seite	10
Anzahl Schülerinnen und Schüler Schuljahr 2022/23	Seite	20
Jahresbericht PMT	Seite	21
Statistik PMT	Seite	25
Mitarbeitende des Zweckverbands	Seite	28
Mitglieder des Vorstandsvorstands	Seite	29

# Jahresbericht des Präsidenten

Martin Tischhauser

Sehr geehrte Mitglieder, Delegierte und Interessierte,

2023 wird als das Jahr der unvorhergesehenen Herausforderungen in die Geschichte des Zweckverbands eingehen. Diese sind schwierig zu planen und haben zumeist Kosten zufolge, die vorgängig nicht einkalkuliert werden konnten.

Gestartet hat das Jahr 2023 jedoch auch erfreulich: Ab März durften wir glücklicherweise Isabel Hampf als neue Leitung Rechnungsführung begrüßen. Sie machte sich sogleich sehr kompetent und akribisch an die Abarbeitung der sich angestauten Themen, war dadurch aber von Beginn weg nicht nur mit ihrer Einarbeitung sehr gut ausgelastet.

Im Sekretariat sowie in beiden Bereichen PMT und SPD konnten wir personell zwar die «Lücken schliessen», dennoch hat auch 2023 die über das Jahr 2022 hinausgehende Neuorganisation des Sekretariats und damit einhergehende Neubesetzung im Bereich Rechnungsführung finanziell Spuren hinterlassen.

Einerseits belastete auf der Ausgabenseite die Neugestaltung des Rechnungswesens, verbunden mit dem Kauf einer notwendigen neuen Software, andererseits auch der (externe) Springereinsatz im Sekretariat zur Überbrückung der vakanten Stelle der Rechnungsführerin, sowie die daraufhin anfallenden Mehraufwendungen für die Erstellung der Jahresrechnung 2022. Buchhalterisch mussten diese Kosten, die zwar das Jahr 2022, respektive die Rechnung 2022 betrafen, nun der Jahresrechnung 2023 belastet werden. Hinzu kamen ausserdem die bereits angekündigten Mehrkosten für die Revision der Jahresrechnung.

Auch bei den Leitungen SPD und PMT kam es durch die herausfordernde Situation in 2022 und ihren Konsequenzen, die bis ins Jahr 2023 spürbar waren, zu einem Mehraufwand, der nicht nur einen entsprechend erhöhten Arbeitseinsatz von ihnen verlangte, sondern auch zu Mehrstunden führte, die im Nachgang, im Jahr 2023 ausbezahlt werden mussten. Da das Sekretariat aus organisatorischen Gründen neu auf zwei Stellen aufgeteilt wurde, kamen hier zusätzlich noch ungeplante Neuanschaffungen und Personalkosten dazu.

An der Delegiertenversammlung im Mai 2023 wurde vom Vorstand ein Antrag für eine Stellenplananpassung im SPD gestellt, der von den Delegierten genehmigt wurde. Mit der entsprechenden Anpassung der Ressourcen im SPD wurde bereits eine spürbare Verbesserung im Dienstleistungsangebot des SPD erreicht. Jedoch kamen diese (nicht budgetierten) Mehrausgaben in der zweiten Jahreshälfte 2023 ebenfalls erstmals zum Tragen und erhöhten die Gesamtpersonalkosten (zusammen mit dem höheren Teuerungsausgleich) entsprechend.

Zusammen mit den bereits angekündigten Investitionen in die Aktualisierung und die Sicherheit der IT (Buchhaltung, Telefonie, VPN-Erneuerung), die teilweise nicht in diesem Umfang budgetiert worden waren, wurde für 2023 somit ein Mehraufwand ausser Budget von insgesamt ca. CHF 130'000 verbucht.

Personell hat sich im Vorstand 2023 nach wiederholten Aufrufen erfreulicherweise doch noch eine Veränderung ergeben und wir konnten mit Olivier Riesen «ziemlich spontan» an der Oktober DV in Elgg ein neues Vorstandsmitglied gewinnen. Da er Delegierter der Sekundarschulgemeinde Seuzach ist, haben wir ihn gleichzeitig auch zum Vizepräsidenten des Zweckverbandsvorstandes gewählt.

Im Nachgang zur Oktober DV hat zudem Tina Soltermann Würmli aus der Primarschulpflege Elgg ihr Interesse an einer Mitarbeit im Vorstand bekundet und wir freuen uns, dass sie an der kommenden DV im Juni 2024 als Vorstandsmitglied (Ressort Finanzen) kandidieren wird! Dort werden wir jedoch im Gegenzug unsere langjährigen Vorstandsmitglieder Christa Hess und Monika Schäfer verabschieden

müssen, die auf die DV hin ihr Amt abgeben. Herzlichen Dank bereits an dieser Stelle für die tolle Zusammenarbeit und ihren Einsatz für unseren Zweckverband!

Personell planen wir zurzeit somit mit den «beiden Neuen» sowie Roman Arnold als Beisitzer und mir als Präsidenten und werden im kommenden Schuljahr eruieren, ob wir noch ein weiteres Vorstandsmitglied suchen sollen.

Im Herbst 2023 konnten wir im Vorfeld der Delegiertenversammlung erstmals eine Netzwerkveranstaltung des SPD für und mit interessierten Delegierten und Schulleitungen zum Thema Schulabsentismus durchführen. Momentan planen wir, diese Art Vernetzungstreffen / Workshop jährlich anzubieten. Dabei soll es den Verbandsgemeinden jederzeit auch freistehen, von ihrer Seite her mögliche Themen für künftige Veranstaltungen einzubringen.

Die an der DV im Herbst 2022 vorgestellte, neu initiierte «Geschäftsleitung light», bestehend aus dem Präsidium, den beiden Bereichsleitungen (SPD und PMT) sowie der Verwaltung / dem Sekretariat, traf sich 2023 zu regelmässigen Sitzungen. Dieses Gremium soll die Arbeit der Bereiche und der Verwaltung stärker mit dem Vorstand verzahnen und findet zusätzlich zu den bisherigen Vorstandssitzungen statt. Im September fand zudem die alljährliche Verbandsretraite statt, zu der alle Mitarbeitenden aus den Bereichen PMT und SPD und dem Sekretariat sich mit dem Vorstand trafen. In diesem Jahr wurden insbesondere die internen Arbeits- und Kommunikationsabläufe diskutiert, die infolge der verschiedenen Umbrüche des letzten Jahres wieder neu zu etablieren und zu sichern waren.

Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an alle Mitarbeitenden der PMT, des SPD und des Sekretariats, die auch in diesem arbeitsintensiven Jahr und unter den schwierigen Rahmenbedingungen durch ihren motivierten Einsatz die Qualität unserer Dienstleistungen hochgehalten haben.

Martin Tischhauser, Präsident Zweckverband

# Jahresbericht Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Franziska Dahinden

Für den SPD Winterthur-Land war das Jahr 2023 erneut – wie schon das Vorjahr – ein sehr ereignisreiches Jahr. Nachdem das Vorjahr mit grösseren personellen Veränderungen und Umbrüchen verbunden war, stand das Jahr 2023 jedoch im Zeichen der Etablierung von Stabilität und der Neuausrichtung der Organisation. Vor dem Hintergrund der verschiedenen initiierten Veränderungen kann das Jahr 2023 daher durchaus assoziiert werden mit einer Art «konstruktivem Auftakt» in eine «neue Lebensphase des SPD».

## Erweiterungen und Entwicklungen im Sekretariat

Ein Teil des erwähnten Auftakts betraf die Wiederherstellung der ordentlichen Funktionsfähigkeit des Sekretariats.

Mit Adriana Trivigno (seit April 2022) und Isabel Hampp (seit März 2023) ist nun ein stabiles Duo in diesem wichtigen, zentralen Verwaltungsbereich des Zweckverbands tätig.

Für den Zweckverband ist es äusserst wertvoll, dass sich die beiden Mitarbeiterinnen im Sekretariat gut ergänzen und sich unermüdlich den unterschiedlichen Anliegen der verschiedenen Bereiche<sup>1</sup> widmen. Von den besonderen Herausforderungen, die sich aus der Umbruchphase des Vorjahres ergaben, sollen einige exemplarisch erwähnt werden:

- Die Veränderung von einer Stelle im Sekretariat auf zwei Mitarbeiterinnen erforderte die Einrichtung eines zusätzlichen Arbeitsplatzes sowie die Aufteilung der Aufgaben sowie die Neudefinition von vielen Prozessen.
- Im Januar wurde nicht nur die Telefonie umgestellt, auch die per 1.1.2023 eingeführte neue Buchhaltungssoftware musste in Betrieb genommen werden.
- Aus Platzgründen musste ein Kellerarchiv hinzugemietet und eingerichtet werden.

Insgesamt zeigte sich im Jahr 2023 nochmals sehr anschaulich, wie sehr die mehrfachen Umbrüche und Vakanzen in der personellen Besetzung des Sekretariats aus dem Jahr 2022 noch langwierige Auswirkungen haben konnten. Sie erschweren oder verlangsamen gewisse Arbeiten auch jetzt (Stand Anfang 2024!) noch.

Sehr deutlich zeigt sich dies beispielhaft im Bereich Buchhaltung. Noch immer muss hier auch für reguläre Alltagsgeschäfte ein erhöhter Aufwand betrieben werden, da noch vermehrt Abklärungen getätigt, Korrekturen aus der Übergangszeit eingearbeitet, überfällige Aktualisierungen vorgenommen oder Prozesse (wieder) geklärt, ordentlich etabliert und gefestigt werden müssen.

In ähnlicher Weise gibt es auf ganz verschiedenen Ebenen noch diverse Prozesse oder Aufgaben, die das Sekretariat betreffen und die auf deren Aktualität und Effektivität im Alltagsgeschehen zu überprüfen bzw. zu aktualisieren sind.

Dank der Einführung zeitgemässer Arbeitsinstrumente und der Schaffung von adäquaten Rahmenbedingungen wird jedoch nun parallel zur Bewältigung der Alltagsanliegen auch ein sehr gutes Fundament für die Zukunft gelegt.

---

<sup>1</sup> Psychomotoriktherapie-Stelle, Schulpsychologischer Dienst, Vorstands- bzw. Verbandsanliegen

## Erweiterungen und Entwicklungen im SPD

### Personelles – Assistenz und Neuanstellung

Personelle Veränderungen gab es im Jahr 2023 auch im SPD. Die Assistenzpsychologin Annina Galli beendete ihr Jahr als Einsteigerin in die Arbeit als Schulpsychologin in unserem Dienst per Ende Mai 2023 und wechselte an einen anderen Dienst im Kanton Zürich. Wir danken ihr an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihre Arbeit und ihr Engagement, das sie in den knapp 10 Monaten beim SPD Winterthur-Land eingebracht hat. Für ihre berufliche Zukunft wünschen wir ihr alles Gute.

Aufgrund der vielfältigen Herausforderungen und anstehenden Entwicklungen, mit denen der SPD Winterthur-Land konfrontiert ist, wurde die Assistenzstelle zugunsten einer unbefristeten Stelle (mit niedrigerem Pensum) nicht erneut ausgeschrieben. Dem Anliegen zur Ausbildung zukünftiger Fachkräfte soll statt mit einer Assistenz künftig mit einem Praktikumsangebot und einer engen Begleitung von neueinsteigenden SPD-Mitarbeitenden Rechnung getragen werden. Dank dieser Veränderung kann dem SPD-Team und den Schulgemeinden eine konstante, kompetente und verlässliche Unterstützung geboten und ein gelingender Einstieg von jungen Kolleginnen und Kollegen gefördert werden. Mit grosser Freude konnte die umgewandelte Stelle per 1. September 2023 mit Frau Catherine Husi besetzt werden, einer Psychologin mit vorgängiger beruflicher Erfahrung sowohl im schulpsychologischen als auch im entwicklungspsychiatrisch-diagnostischen Bereich. Vor dem Hintergrund der allseits bekannten Knappheit um gut ausgebildete **und** erfahrene Fachkräfte war (und ist) der Wechsel von Frau Husi zum SPD Winterthur-Land ein grosser Gewinn.

### Stellenplananpassung beim SPD Winterthur-Land und Gebietszuständigkeiten

Im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklung mit einer deutlichen Zunahme psychischer Erkrankungen bei Schülerinnen und Schülern, verlängerten Wartezeiten und Kapazitätsengpässen bei diversen Entlastungs- und Unterstützungsangeboten<sup>2</sup> und einer konstant hohen Belastung im Schulumfeld selbst ist es wenig erstaunlich, dass die Nachfrage (und potentiell die Belastung) auch den SPD erreicht. In den letzten Jahren hat sich die Fallqualität der schulpsychologischen Arbeit deutlich verändert. So treffen wir bei Schülerinnen und Schülern zunehmend eine Komplexität an Gegebenheiten und Problemstellungen an, bei denen auch von den beteiligten Helfersystemen – und somit auch vom SPD – eine intensivere oder/und längere Beteiligung erforderlich ist. Sind von den angedachten Unterstützungsangeboten (wie bspw. Therapie- oder Schulplätze) nicht genügend vorhanden, um den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen (und deren Familien) nachzukommen, führt dies auch nicht selten zum Einbezug des SPD bei Fragestellungen, bei denen aufgrund der Versorgungsengpässe mitunter nur noch unbefriedigende Lösungen gefunden werden können<sup>3</sup>.

Die Kombination dieser verschiedenen Belastungsfaktoren, die das schulische Umfeld und die Arbeit des SPD prägen, zusammen mit der neuen personellen Besetzung beim SPD Winterthur-Land veranlasste die SPD-Leitung und den Vorstand im Frühjahr 2023 zu einer Überprüfung der aktuellen Versorgungsdichte im Gebiet Winterthur-Land.

Die ermittelten Zahlen ergaben, dass sowohl die Nachfrage nach SPD-Dienstleistungen<sup>4</sup> als auch der kantonale Vergleich zur Versorgungsdichte<sup>5</sup> eine schulpsychologische Unterversorgung im Gebiet Winterthur-Land belegte und eine entsprechende Stellenplananpassung zu empfehlen war. Eine Erhöhung um 0.8 VZE-Schulpsychologie wurde an der Delegiertenversammlung vom 15. Mai 2023 bewilligt.

---

<sup>2</sup> bspw.: Abklärungsstellen im medizinischen Bereich; Therapieplätze für ambulante, teilstationäre oder stationäre Behandlungen von Kindern und Jugendlichen; Schulplätze in spezialisierten Institutionen

<sup>3</sup> Besonders auffallend war in diesem Zusammenhang im Frühjahr 2023 die enorme Platzknappheit bzw. deutliche Unterversorgung an Schulplätzen der kantonalen Sonderschulen für Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf im Bereich Körper und/oder geistige Beeinträchtigung. So haben wir im Frühjahr 2023 auch im Gebiet Winterthur-Land die Erfahrung gemacht, dass für Schüler und Schülerinnen, für die eine Beschulung in einer dafür spezialisierten Institution empfohlen worden war, ein anderer Weg gesucht werden musste, da kein entsprechender Schulplatz vorhanden war.

<sup>4</sup> gemessen an der Anzahl zu bearbeitende Aufträge aus den Schulgemeinden im Schuljahr 2022/23

<sup>5</sup> unter Berücksichtigung der im SPD Winterthur-Land für die ambulante Arbeitsweise verlorenen Arbeitszeit (Fahrzeiten)

Die im Zuge der Stellenanpassung ausgeschriebene Stelle konnte per 1. November 2023 besetzt werden. Mit Frau Nelani Thayaparan konnte wiederum eine bereits berufserfahrene Schulpsychologin für den SPD Winterthur-Land gewonnen werden. Frau Thayaparan war zuvor in den Kantonen Bern und St. Gallen im Bereich Schulpsychologie und Erziehungsberatung tätig. Seit November verstärkt und unterstützt sie nun das Team des SPD Winterthur-Land mit ihrem Knowhow und ihrem Engagement.

Im Zuge der beiden Personalveränderungen im SPD kam es in einigen Schulgemeinden zu Veränderungen in der Gebietszuständigkeit. Um die Anzahl an Wechseln für die Schulgemeinden dabei möglichst gering zu halten und einen längerfristigen Mehrwert in den Gebietszuständigkeiten zu schaffen, wurde einerseits die SPD-Leitung neu mit «SPD-Springerfunktion» versehen (mit potentielltem Einsatzgebiet in allen Schulgemeinden) und andererseits die Zuständigkeit der Teammitglieder so organisiert, dass im Falle von gegenseitiger Vertretung soweit als möglich ein gleichbleibendes Team von SPD-Mitarbeitenden in den einzelnen Schulgemeinden zuständig ist. Damit sollte eine möglichst optimale Ausgangslage zur Zusammenarbeit mit den Schulgemeinden geschaffen werden, so dass die Schulgemeinden vom SPD Winterthur-Land stets eine möglichst rasche, verlässlich kompetente und passende Unterstützung erhalten.

Dank der Erweiterung im Stellenplan und der Veränderung der Assistenzstelle zugunsten einer regulären Mitarbeitendenstelle wurde im SPD Winterthur-Land wieder eine Ausgangslage geschaffen, die eine gute schulpsychologische Grundversorgung in den Verbandsgemeinden sicherstellt und auch innerhalb des SPD wieder Raum eröffnet, um neue Ideen oder (zum Teil auch überfällige) Projekte anzugehen. Um nur ein Stichwort zu nennen: Die Umstellung der SPDWL-Arbeitsweise auf die heutigen Möglichkeiten der Informationstechnologien und damit auch auf die Standards der schulpsychologischen Fallarbeit und Dokumentation (namentlich, mit einer zentralen SPD-Verwaltungssoftware) steht noch immer bevor.

## Zusammenarbeit mit den Schulgemeinden

### SPD-Netzwerktreffen

Nach der Phase der Wechsel und Umbrüche im Vorjahr war es der SPD-Leitung ein zentrales Anliegen, möglichst bald auch wieder proaktiv die Zusammenarbeit mit den Schulgemeinden gestalten zu können. Im Zusammenhang mit dem Schwerpunktthema «Schulabsentismus» – welches im Schulalltag auch im Jahr 2023 weiter an Bedeutung gewonnen und Ressourcen auf Seiten aller Beteiligten gebunden hat – wurde zu einem gemeinsamen Austausch und zur Vernetzung innerhalb des Einzugsgebiets des SPD Winterthur-Land eingeladen. Das SPD-Netzwerktreffen, zu dem der SPD zusammen mit dem Vorstand die Delegierten und die Schulleitungen einlud, fand vorgängig zur Delegiertenversammlung vom 2. Oktober 2023 statt. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden nach der Veranstaltung wurde eine Fortsetzung dieser Form des Austauschs beschlossen: das nächste Treffen findet vorab zur kommenden Delegiertenversammlung am 5. Juni 2024 statt.

### Thema «Schulabsentismus»

Das Thema Schulabsentismus wurde nicht per Zufall als Themenschwerpunkt für das Netzwerktreffen gewählt. Situationen von Schülerinnen und Schülern (aller Altersgruppen), denen ein regelmässiger Schulbesuch nicht mehr gelingt, beschäftigen die schulischen Fachpersonen, die Eltern und weitere involvierte Personen oder Institutionen<sup>6</sup> in zunehmendem Ausmass (vgl. auch [Zeitungsartikel](#) auf der Webseite des SPD).

Da bei diesem Thema (noch mehr als bei anderen) die Früherkennung und Frühintervention entscheidenden Einfluss darauf haben, wie langwierig der Verlauf und wie gravierend die Konsequenzen (für den Schüler oder die Schülerin, aber auch für die Eltern und die Schulgemeinde) sind, beabsichtigte

---

<sup>6</sup> wie bspw. den SPD oder auch kinder- und jugendpsychiatrische Institutionen und Fachpersonen

der SPD, mit einer proaktiven Thematisierung des Phänomens dazu beizutragen, etwaige ungünstige Entwicklungen künftig früher abfangen und anspruchsvolle Prozesse gelingender gestalten zu können. Dementsprechend wurden die möglichen Hintergründe diskutiert, die zur Entstehung des Phänomens beitragen können sowie die damit verbundene Dynamik, deren Verständnis helfen kann, künftig in noch hilfreicherer Weise darauf einwirken zu können. Weiter wurden insbesondere auch die schulischen Handlungsmöglichkeiten und entsprechende Empfehlungen thematisiert.

Im Sinne einer (wenn auch verkürzten) Zusammenfassung zum schulpyschologischen Blickwinkel auf das Phänomen des Schulabsentismus wurde für die Schulseitigen zusätzlich ein entsprechendes Informationsblatt zugänglich gemacht ([www.spdwl.ch](http://www.spdwl.ch) > Schulpyschologischer Dienst > [Downloads](#)). Zusätzlich bietet der SPD aktuell auch allen Schulgemeinden des Zweckverbands an, für interne Weiterbildungen ihres schulischen Fachpersonals zum Thema Schulabsentismus einen Beitrag zu leisten und so zur Sensibilisierung und Unterstützung der Lehrpersonen beizutragen. Dieses grosse Engagement des SPD zu diesem Thema erfolgt, weil – wie vorgängig erwähnt – Sensibilisierung, Früherkennung und Frühintervention bei diesem Thema entscheidend sind, um spätere unerwünschte Folgekosten zu verhindern. Da diese Folgekosten alle Beteiligten betreffen – nämlich für die Schülerinnen und Schüler einen weniger erfolgsversprechenden Ausbildungsverlauf bedeuten, für die Eltern eine besonders anspruchsvolle und belastende Aufgabe darstellen und für die Schulgemeinden<sup>7</sup> mit zuweilen sehr kostspieligen Konsequenzen verbunden sind – dürfte es im Interesse aller sein, wenn möglichst früh in hilfreicher Weise interveniert werden kann.

## Weitere Themenschwerpunkte des SPD

Neben der vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Schulabsentismus, hat sich das Team des SPD Winterthur-Land auch mit weiteren inhaltlichen Themen sowie internen Qualitätssicherungsaspekten beschäftigt und dazu Neues entwickelt. Dazu gehörte unter anderem die Entwicklung eines Handbuchs<sup>8</sup>, das Erstellen und Etablieren einer temporären<sup>9</sup> Version zur computer-basierten Erfassung der SPD-Dienstleistungen<sup>10</sup>, die Überarbeitung des internen Berichtswesens sowie die Diskussion und Erstellung eines Informationspapiers zum Thema «(Wann) Anmelden beim SPDWL?» (siehe [Webseite](#)) – um nur einige Stichworte zu nennen.

## Ausblick

Unser Anliegen ist es, den Auftrag der Schulgemeinden auch im Kontext erhöhter gesellschaftlicher Herausforderungen und vieler stark belasteter Personen (Schülerinnen und Schüler, aber ebenso beteiligte Erwachsene) bzw. Institutionen (mit mangelnden Platz- oder Unterstützungsangeboten) bestmöglich zu erfüllen und so die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Gebiet Winterthur-Land zu unterstützen.

Doch was bedeutet die veränderte Bedarfslage für die Zukunft des SPD?

Wie kann der SPD bei steigender Belastung bei den Beteiligten im Schulsystem und entsprechender Nachfrage weiterhin eine gute Unterstützung bieten, um gelingende Schul- und Ausbildungsverläufe zu fördern?

Gibt es keine anderen Möglichkeiten auf den steigenden Bedarf zu reagieren, als jeweils mit Kapazitätserweiterungen?

---

<sup>7</sup> bzw. im Endeffekt die Gesellschaft als Ganzes

<sup>8</sup> im Sinne eines internen Wissensmanagements und zur Qualitätssicherung stellt dies nun quasi das «Standard-Nachschlagewerk» zu fachlichen und organisatorischen Themen des SPD Winterthur-Land dar – das natürlich laufend aktualisiert und weiterentwickelt wird

<sup>9</sup> lediglich zur Überbrückung, bis eine neue Software das in noch professionellerer und umfassenderer Weise übernimmt

<sup>10</sup> deren Anwendung schlussendlich SPD- und vor allem Sekretariatsarbeitszeit einspart; zugleich bietet es die Möglichkeit, künftig noch etwas differenzierter über erfolgte SPD-Dienstleistungen Rückmeldungen geben zu können



Doch, die gibt es. Zwar sind Kapazitätserweiterungen manchmal notwendig und wichtig, um weiter handlungsfähig zu bleiben, doch bekanntlich ist «mehr (desselben) nicht immer besser».

Am nachhaltigsten für alle Beteiligten – die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sowie die Schulgemeinden – ist es schliesslich, wenn es gelingt, präventiv ungünstige Entwicklungsverläufe abzuwenden und günstige Entwicklungen zu unterstützen. Für Schülerinnen und Schüler beziehungsweise deren Familiensysteme bedeutete dies weniger Stress und Belastungen, dafür mehr Wohlbefinden und grössere Zufriedenheit. Für die Gesellschaft läge der Mehrwert darin, die Verschiedenheit an Potenzialen möglichst optimal nutzen und in Einklang bringen zu können. Für die Schulgemeinden bedeutete dies nicht zuletzt, dass Mehrkosten für besondere Schul- und Ausbildungswege vermieden werden könnten.

Um auch von schulpyschologischer Seite in diesem Sinne präventiv wirksam zu sein, empfiehlt sich die Fortsetzung der Wandlung des SPD von einer reinen Abklärungsstelle hin zu einer Beratungsstelle, die mit ihrem interdisziplinären Blickwinkel und der systemisch-lösungsorientierten Grundhaltung Entscheidendes dazu beitragen kann, dass für die Beteiligten langfristig passende und sinnvolle Wege gefunden werden können.

Wird der SPD frühzeitig für eine Beratung einbezogen, kann bereits zu einem Zeitpunkt, in dem sich ein Verhalten beispielsweise noch nicht ungünstig verfestigt hat oder eine Situation eskaliert ist, dazu beigetragen werden, «die Weichen» in eine günstige Richtung zu stellen. Mittels entsprechender Beratung, dem Einleiten passender Massnahmen oder dem Fördern günstiger Umgebungsbedingungen kann dann die Entwicklung eines Kindes oder Jugendlichen mit höherer Wahrscheinlichkeit einen günstigen Verlauf nehmen.

Eine frühzeitige Absprache unter den Fachpersonen – innerhalb der Schule, mit ihren verschiedenen Disziplinen<sup>11</sup>, zwischen den schulischen Fachpersonen und den Eltern, wie auch mit dem SPD – ist dafür essentiell und gilt es daher weiter zu stärken.

Diese enge Zusammenarbeit zwischen den schulischen Beteiligten und dem SPD kann überdies dazu beitragen, dass in Situationen von möglichen Unklarheiten in der Zuständigkeit (beispielsweise auch bei Abklärungen für medizinische Diagnosen und Therapiemassnahmen) rasch das angezeigte Vorgehen besprochen und ein unnötiger Ressourceneinsatz vermieden werden kann.

Als SPD werden wir weiterhin darauf bedacht sein, unsere Ressourcen möglichst optimal für die Anliegen der Schulgemeinden des Gebiets Winterthur-Land einzusetzen. Dabei soll auch ein möglicher Einsatz niederschwelliger Angebote mit Breitenwirkung nicht ausser Acht gelassen werden<sup>12</sup>. Ende des aktuellen Jahres soll auch eine Auswertung darüber vorliegen, inwiefern der SPD Winterthur-Land mit dem neu im Team vorhandenen therapeutischen Knowhow (durch Mitarbeitende in entsprechender Weiterbildung) den Schulgemeinden zusätzlich Unterstützung und Entlastung bieten kann. Dies dadurch, dass Schülerinnen und Schüler und deren Bezugspersonen durch ein frühzeitiges und niederschwelliges Platzangebot für eine ambulante Psychotherapie rascher aufgefangen und in ihrer Entwicklung unterstützt werden können und somit wiederum positive (Schul-)Verläufe begünstigt werden.

Nicht zuletzt werden im laufenden Jahr auch die weiterführenden Vorbereitungsarbeiten zur Anschaffung der Schüler- und Schülerinnen- bzw. Fall- und Dokumentationssoftware («SPD-Verwaltungssoftware») getätigt werden, deren definitive Nutzung im SPD-Alltag gemäss aktueller Planung – jedoch vorbehaltlich der entsprechenden Entscheidung der Delegierten an der kommenden Versammlung – ab 1.1.2025 möglich sein soll.

---

<sup>11</sup> Regelpädagogik, Heilpädagogik, (Schul-)Sozialarbeit, Sprachförderung, Bewegungsförderung, etc.

<sup>12</sup> so könnten bspw. bei Gruppenangeboten bzw. bei Veranstaltungen für ganze Personengruppen jeweils mehr Personen erreicht werden, als mittels Einzelberatungssequenzen

## Zum Schluss

Als Leiterin des SPD Winterthur-Land möchte ich zum Schluss noch die Gelegenheit nutzen, meinen Dank auszusprechen. Mit Ihrem Interesse für diesen Jahresbericht und unsere Arbeit unterstützen Sie uns in unseren Bemühungen, die wir täglich in den Schulgemeinden zugunsten der Kinder und Jugendlichen erbringen.

Ich möchte mich herzlich dafür bedanken, dass wir trotz herausfordernder Ausgangslage den Weg gemeinsam – mit allen Beteiligten in den Schulgemeinden, den Schulpflegemitarbeitern, den Schulleiterinnen und Schulleitern, den schulischen und therapeutischen Fachpersonen, den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern – gehen dürfen und dabei gemeinsam nach (vielleicht auch neuen) Lösungen, neuen Formen der Zusammenarbeit und neuen Entwicklungschancen suchen und diese etablieren können.

Mein Dank gilt somit Ihnen allen, die Sie in irgendeiner Weise mit Ihrer Mitwirkung an unseren Gestaltungsmöglichkeiten beteiligt sind. Dies gilt natürlich insbesondere auch allen Mitarbeitenden des SPD, des Sekretariats, des Vorstands und der gesamten Zweckverbandsorganisation – inklusive der Leitung und den Mitarbeitenden der Psychomotorik-Therapiestelle Winterthur-Land.

## Statistik SPD

Wie üblich folgen im nächsten Abschnitt die statistisch auswertbaren Angaben zum SPD-Einbezug durch die Schulgemeinden im vergangenen Jahr. Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, soll auch hier nochmals darauf hingewiesen werden, dass dies keinesfalls eine vollumfassende Abbildung der SPD-Tätigkeiten darstellen kann – da statistisch nur abgebildet werden kann, was auch mit den entsprechenden quantitativen Angaben erfasst wurde.

Die Gegebenheit, dass nicht die ganze SPD-Arbeit statistisch abgebildet werden kann, ergibt sich einerseits aus der Tatsache, dass die Qualität und Intensität der schulpyschologischen Arbeit nur bedingt quantifizierbar sind. Andererseits sind die Möglichkeiten der statistischen Auswertung auch durch die verwendeten Instrumente zur Informationsverarbeitung limitiert<sup>13</sup>.

Um den allgemeinen Hinweis zur Interpretation statistischer Angaben aus dem letzten Jahresbericht nochmals in Erinnerung zu rufen (sinngemäss): *Es gilt sich bei statistischen Auswertungen immer bewusst zu machen, dass nur ausgewertet und berichtet werden kann, was als Informationskategorie vorab auch erfasst wurde. Die Auswahl der erhobenen Daten beeinflusst somit immer auch schon die potentiellen Aussagen.*

Trotz dieser selektiven Auswahl an Informationen, sollen im Folgenden einzelne Aspekte herausgegriffen und diskutiert werden. Da die berichteten Angaben jedoch nicht im Rahmen einer wissenschaftlichen, statistischen Analyse ausgewertet wurden, werden im Folgenden primär beschreibende Vergleiche (bspw. zu Vorjahren) und Beobachtungen dargelegt.

Leitend sind dabei Fragen nach allfälligen Besonderheiten – beispielsweise, wenn festgestellte Veränderungen von der normalen Schwankung, die zwischen den Jahren zu erwarten ist, abweichen oder wenn es Hinweise auf anderweitige besondere Veränderungen oder Entwicklungen gibt.

### Anzahl Schüler und Schülerinnen und Abklärungsaufträge via Anmeldungen

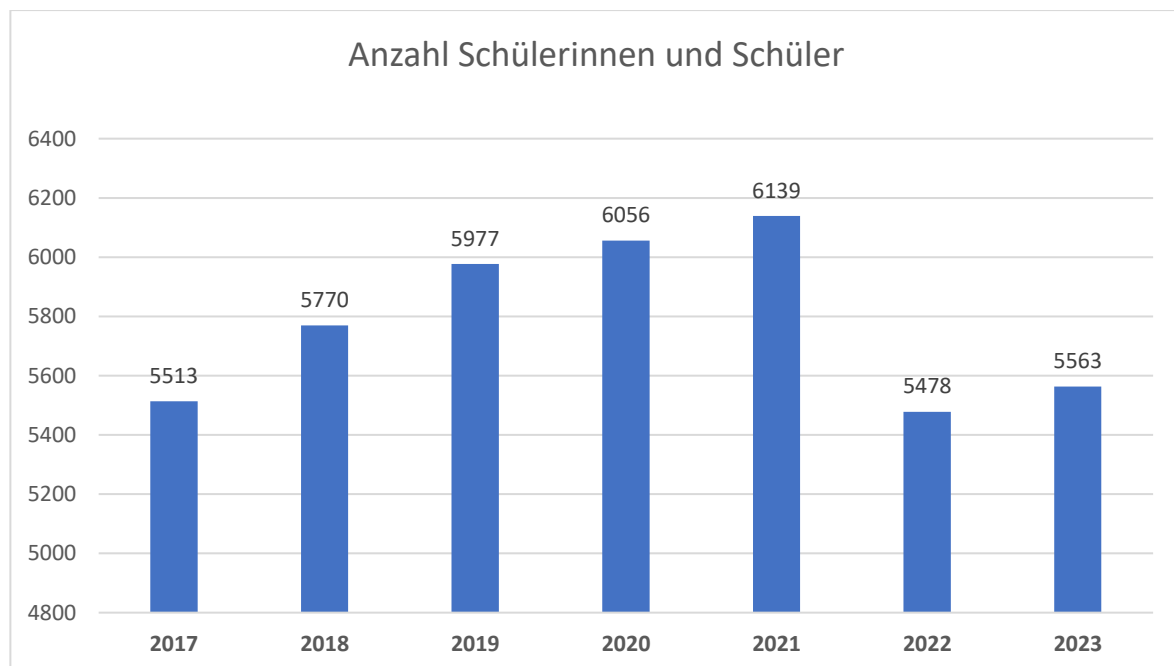


Abbildung 1: Graphische Darstellung der Anzahl Schülerinnen und Schüler im Versorgungsgebiet des SPD Winterthur-Land in den Jahren 2017 – 2023.

<sup>13</sup> Diesbezüglich kann mit der künftigen Nutzung einer Fallarbeitssoftware im SPD eine Erweiterung der Möglichkeiten realisiert werden.

Bezüglich der Anzahl Schülerinnen und Schüler, für die der SPD Winterthur-Land zuständig ist, ergibt sich zwischen 2022 und 2023 eine Zunahme von 1.55 %. Damit setzt sich das Wachstum an Anzahl Schülerinnen und Schülern weiter fort. Dies ist auch in der Abbildung 1 sichtbar, wenn dabei die Reduktion des Einzugsgebietes des SPD Winterthur-Land im Jahr 2022 mitberücksichtigt wird.

Die Anzahl Abklärungsaufträge, die dem SPD via Anmeldungen übergeben wurden, blieben im Kalenderjahr 2023 mit rund 300 Anmeldungen im Vergleich zum Vorjahr stabil (im Jahr 2023 waren es 294, im Jahr 2022 waren es 306).

Wird jedoch statt des Kalenderjahres das **Schuljahr**<sup>14</sup> 2022/23 betrachtet, zeigte sich hingegen eine deutliche Zunahme: Wurden für das Schuljahr 2021/22 noch 274 Anmeldeaufträge beim SPD registriert, waren im Schuljahr 2022/23 340 Anmeldeaufträge eingegangen. Das entspricht einer Zunahme von beachtlichen 24.1 %.<sup>15</sup>

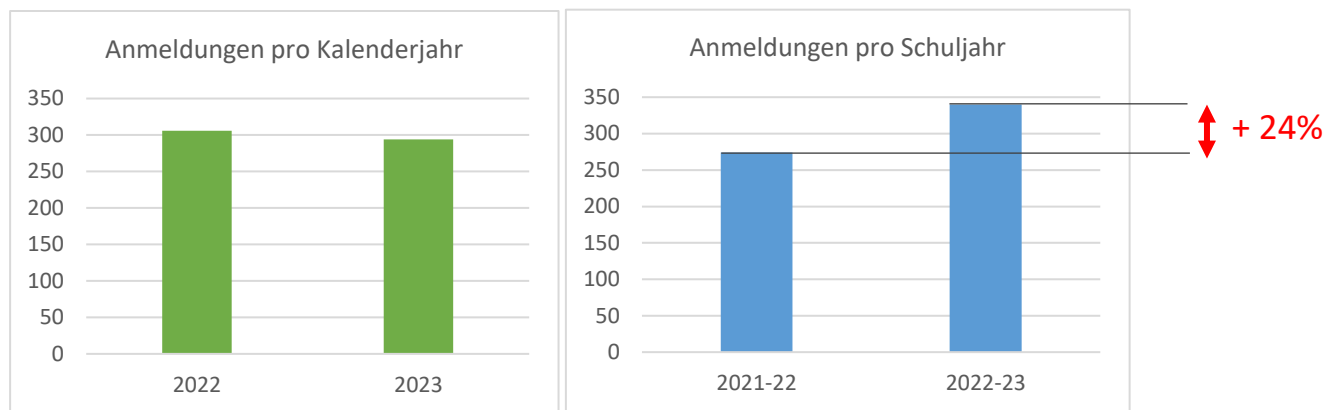


Abbildung 2: Graphische Darstellung der absoluten Anzahl Anmeldungen in den Kalenderjahren 2022 (links, in grün) und 2023 bzw. in den Schuljahren 2021/22 und 2022/23 (rechts, in blau).

Hier wird also auch auf der rein quantitativen Ebene eine deutliche Zunahme der Nachfrage nach schulpsychologischem Knowhow ersichtlich. Die Entwicklung, wonach die schulpsychologische Arbeit in den vergangenen Jahren nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ anspruchsvoller, komplexer und damit auch arbeitsintensiver geworden ist, ist damit aber natürlich noch nicht abgebildet<sup>16</sup>.

Bei den hier angestellten Vergleichen zu den Anzahl Anmeldungen gilt es unbedingt auch noch darauf hinzuweisen, dass bislang sämtliche Aufträge und Einbezüge des SPD, die ohne Anmeldung beim SPD vorgenommen werden, nicht statistisch erfasst werden und folglich hier auch nicht ausweisbar sind. Wir bedauern, dass wir diesbezüglich derzeit noch keine Angaben machen können, freuen uns aber, dass das spätestens mit der Nutzung einer SPD-Verwaltungssoftware möglich sein wird.

<sup>14</sup> das Schuljahr wird für die SPD-Statistik definiert als Zeitraum zwischen 1. Juli bis 30. Juni

<sup>15</sup> Für interessierte Leserinnen und Leser: Die scheinbare Diskrepanz einer deutlichen Zunahme an Aufträgen für den SPD im Schuljahr 2022/23 und der quasi gleichgebliebenen Anzahl Anmeldungen in den Kalenderjahren 2022 und 2023 ist darauf zurückzuführen, dass zwischen Juli und Dezember im Jahr 2022 massiv viel mehr Abklärungsaufträge initiiert worden sind (180), als im Herbst 2023 (134). Inwiefern dies auf eine reduzierte Belastungssituation in den Schulgemeinden bei Schuljahresbeginn 2023 im Vergleich zum Schuljahresbeginn 2022 zurückgeht (oder ob es sich lediglich um eine zeitliche Verschiebung der Anmeldungen handelt) und wenn ja, was dazu beigetragen hat, dass mit einer geringeren Belastung in das Schuljahr 2023 gestartet werden konnte, als es beim Start in das Schuljahr 2022 der Fall war (und welchen Anteil daran der SPD Winterthur-Land hatte), wäre eine interessante Frage – der sich allenfalls eine Forschungsarbeit annehmen könnte, dessen Ergründung den Rahmen dieses Jahresberichts jedoch sprengen würde.

<sup>16</sup> Aktuell kann bspw. noch nicht gleichzeitig ausgewiesen werden, inwiefern beim SPD Winterthur-Land auch die Fragestellung von Sonderschulmassnahmen über die Jahre zu- oder abgenommen haben. Dies wird dereinst mit der Nutzung einer entsprechenden Fallarbeit- und Dokumentationssoftware möglich sein.

## Abklärungsaufträge pro Schulstufen

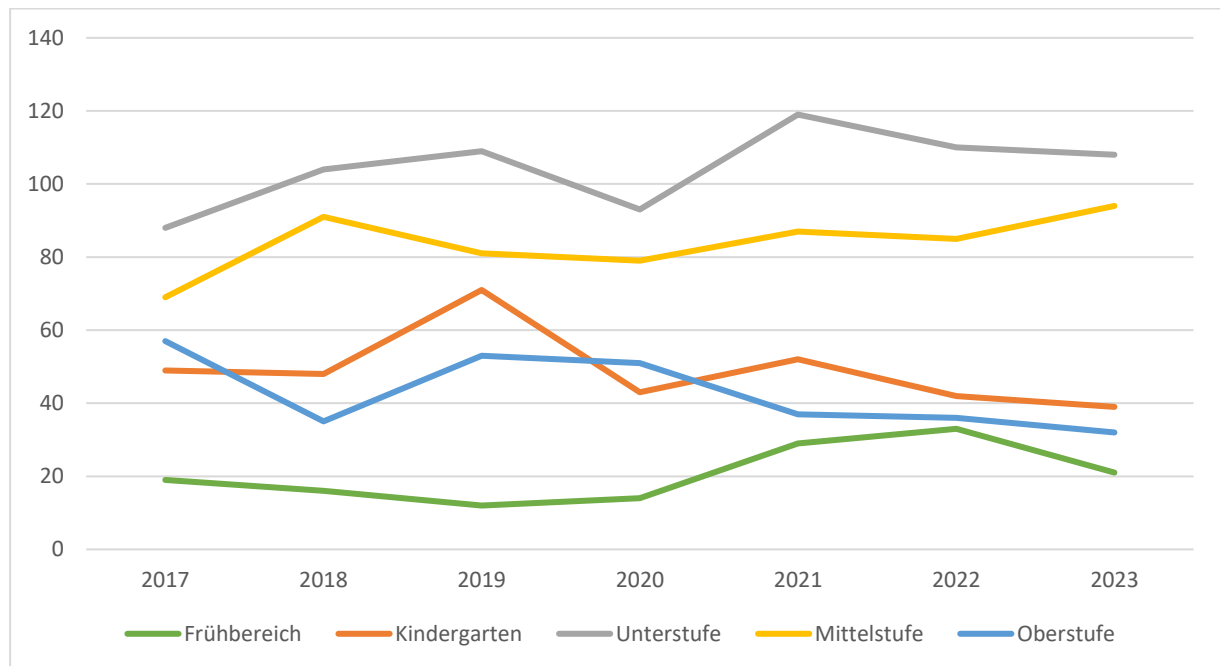


Abbildung 3: Darstellung zum Verlauf der absoluten Anzahl Anmeldungen je nach Schulstufe in den Jahren 2017 bis 2023.

Der Anstieg an Anmeldungen aus dem **Frühbereich**<sup>17</sup> aus den Jahren 2021 und 2022 ist im Jahr 2023 leicht abgeflacht. Während in den Vorjahren die relative Anmeldequote aus dem Frühbereich im Vergleich zum Gesamttotal an Anmeldungen noch 9.0 % (Jahr 2021) bzw. 10.8 % (Jahr 2022) betrug, lag diese Quote im Jahr 2023 bei 7.1 %.

Ebenfalls minimal reduziert hat sich die Anzahl Anmeldungen von **Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern** (Vorjahr: 11.8 %; Jahr 2023: 10.9 %). Dies dürfte in Zusammenhang stehen mit der Entwicklung, dass bei Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe zunehmend Abklärungsaufträge beim SPD initiiert werden – und dass der SPD während der Oberstufenzeit vermehrt beratend beigezogen wird.

Bei Schülerinnen und Schülern der **Mittelstufe** gab es im Jahr 2023 eine Fortsetzung der Zunahme an Anmeldungen. So betrafen im Jahr 2023 32.0 % der Anmeldeaufträge Mittelstufenschülerinnen und Mittelstufenschüler (in den Vorjahren, in absteigender Folge: 27.8 %, 26.9 %; 28.2 %; 24.8 %).

Die Anmeldung von Schülerinnen und Schülern aus der **Unterstufe** erreichten im Jahr 2023 wieder einen vergleichbaren Anteil wie im Jahr 2021 (zum Vergleich: Jahr 2020: 33.2 %; Jahr 2021: 36.7 %; Jahr 2022: 35.9 %; Jahr 2023: 36.7 %).

<sup>17</sup> Anmeldungen, die vor Beginn der obligatorischen Schulzeit, also vor Eintritt in den Kindergarten gemacht werden

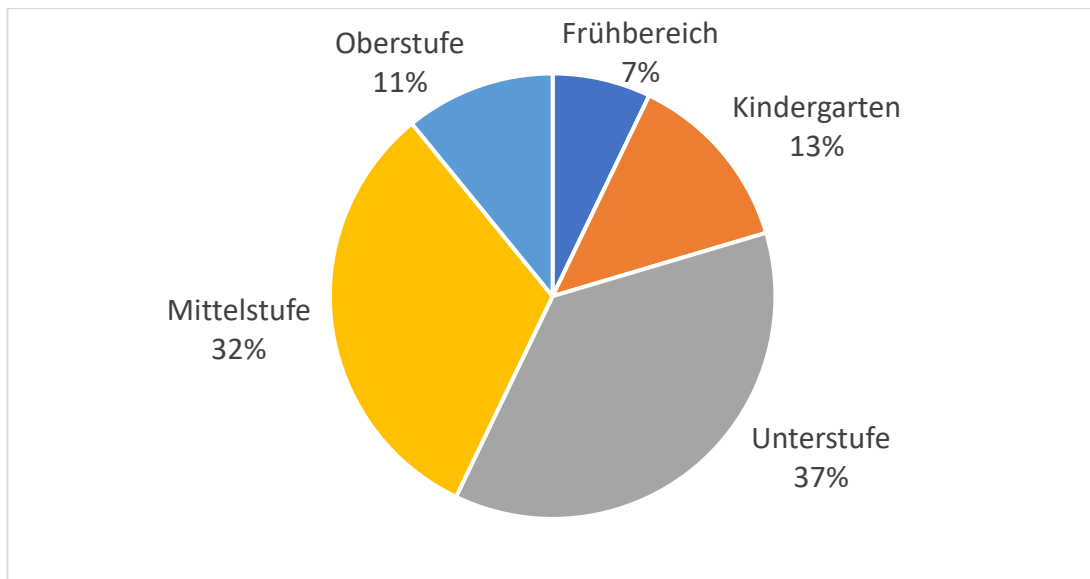


Abbildung 4: Prozentualer Anteil Anmeldungen pro Schulstufe, im Jahr 2023.

Die Häufung des SPD-Einbezugs für Abklärungsaufträge von Schülerinnen und Schülern zwischen dem Kindergarten und der fünften Klasse zeigt sich auch in der folgenden Graphik, die die absoluten Zahlen angemeldeter Schüler und Schülerinnen pro Klasse (bzw. Frühbereich oder Kindergarten insgesamt) abbildet.

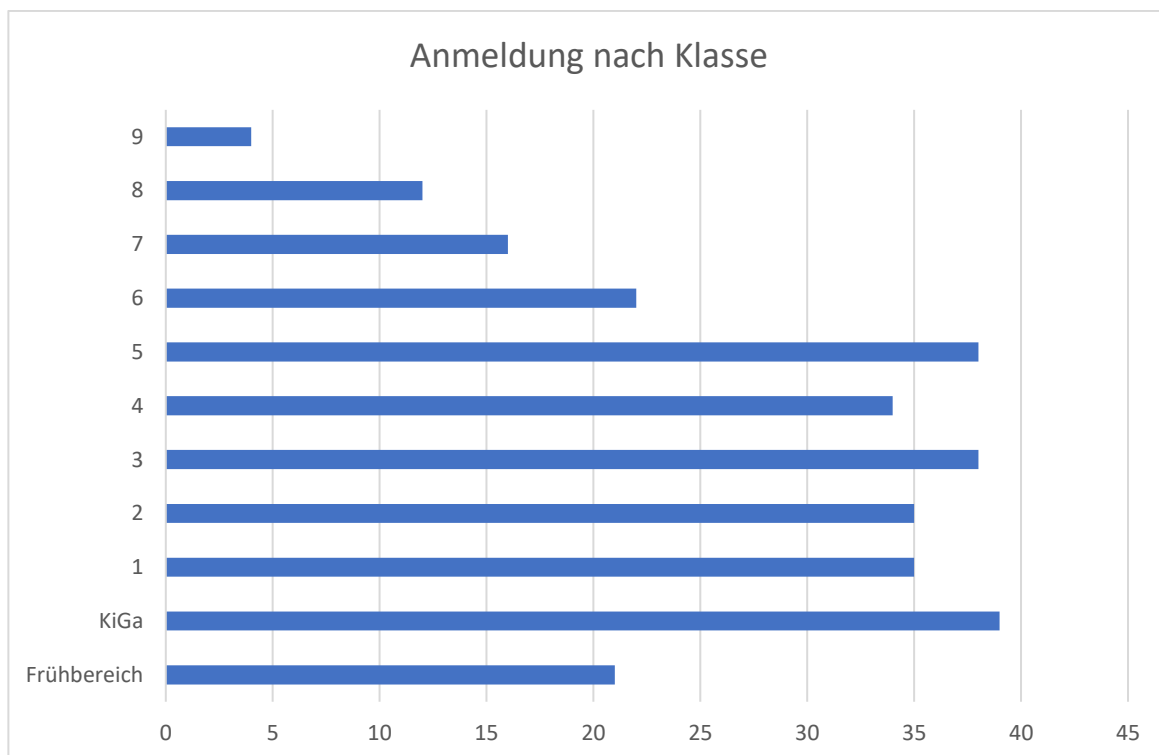


Abbildung 5: Absolute Anzahl Anmeldungen pro Klasse, im Jahr 2023.

## Abklärungsaufträge: Demographische Angaben

Von den Kindern, die beim SPD für Abklärungsaufträge angemeldet wurden, stieg der relative Anteil an (nur) **deutsch-sprachigen** Kindern im vergangenen Jahr leicht an (von 62.1 % auf 67.1 %). Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass der Anteil an fremd- oder mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern, für die ein SPD-Abklärungsauftrag initiiert wurde, **abgenommen** hat (von 37.9 % auf 32.3 %).

Kaum verändert hat sich hingegen der relative Anteil an angemeldeten **Schülern** im Verhältnis zu angemeldeten **Schülerinnen**. Seit mehreren Jahren sind rund 60 % der angemeldeten Kinder oder Jugendlichen, die beim SPD angemeldet werden, männlich.

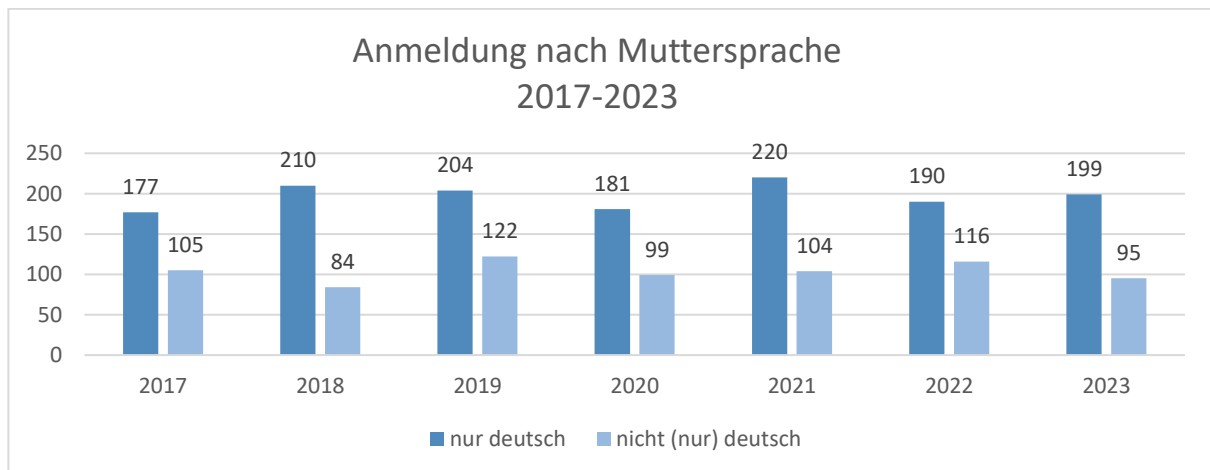


Abbildung 6: Absolute Anmeldezahlen in den Jahren 2017–2023, kategorisiert nach Muttersprache der angemeldeten Schülerinnen und Schüler.

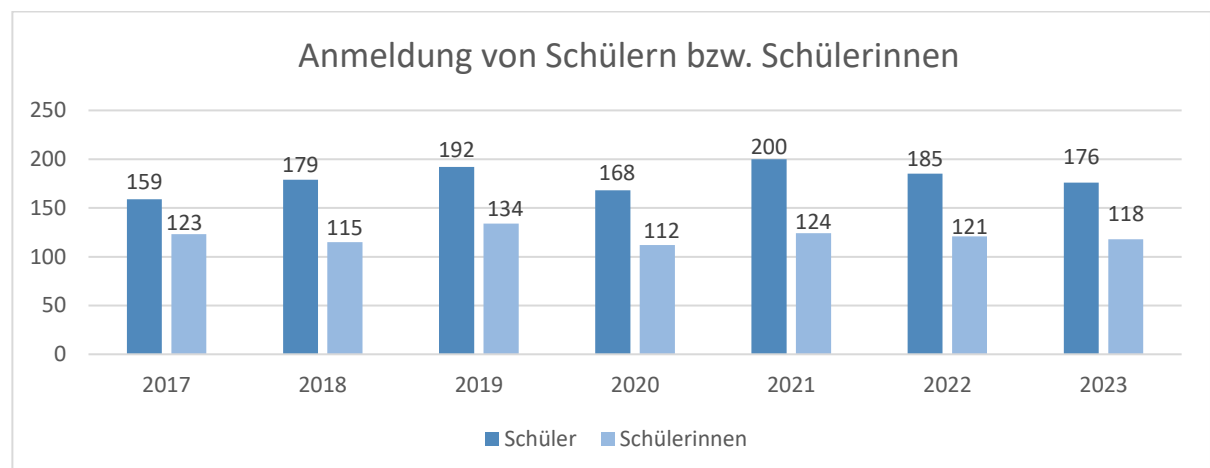


Abbildung 7: Absolute Anmeldezahlen in den Jahren 2017–2023, kategorisiert nach Geschlecht.

## Tätigkeiten, Befunde und Empfehlungen im Rahmen der SPD-Abklärungsaufträge

Im Jahr 2023 konnte im SPD noch nicht mit einer entsprechenden Fallverwaltungssoftware gearbeitet werden, die einige Erleichterungen und auch Verbesserungen mit sich bringen würde. Dennoch haben wir dank einem selbst entwickelten «Workaround» zumindest teilweise präzisere Angaben erheben können. Teilweise hat dies jedoch auch zu einer leicht anderen Kategorisierung oder Benennung der Kategorien geführt. Daher sind die Angaben im nächsten Abschnitt teilweise erweitert oder verändert und folglich nicht eins zu eins mit den Angaben aus den früheren Jahresberichten zu vergleichen.

Von den erfassten Tätigkeiten<sup>18</sup> der SPD-Mitarbeitenden aus dem Jahr 2023 zeigt sich, dass der grösste Anteil auf Besprechungen mit schulangehörigen Fachpersonen fällt. Die Kategorie «Beratung schulintern» erfasst sowohl die Beratung und Besprechung mit dem schulischen Lehr- und Fachpersonal, Schulleitungen und Behördenmitgliedern als auch Fachrunden (Triage-Sitzungen, interdisziplinäre Teamsitzungen, Sprechstunden).

Diese Häufung in der direkten Zusammenarbeit zwischen SPD und Schulangehörigen ist wenig erstaunlich und zugleich äusserst sinnvoll. Nicht zuletzt auch, weil wir so den Schulgemeinden in höchstem Masse von Nutzen sind: wenn niederschwellige Besprechungen zwischen Lehrpersonal und SPD erfolgen, noch bevor sich Konstellationen ungünstig chronifizieren, und stattdessen beispielsweise bei «Triage»-Sitzungen gemeinsam besprochen werden kann, wo eine SPD-Abklärung sinnvoll ist oder was anderes sinnvoller sein könnte. Ebenso, wenn mit Weiterbildungsinputs, im Rahmen von Beratungen bei interdisziplinären Besprechungen und Sprechstunden das Schulpersonal (aller Fachrichtungen) vom interdisziplinären Austausch profitieren kann und im Sinne einer gemeinsamen Weiterentwicklung die Schule als Ganzes für diverse künftige Herausforderungen gestärkt werden kann.

Die Kategorie «Anamnese- und Auswertungsgespräche» umfasst die Besprechungen, die zu Beginn eines Abklärungsauftrags und zu dessen Beendigung geführt wurden (mit den Eltern, den Fachpersonen der Schule sowie allfälligen weiteren).

Zur Kategorie «Sitzungen mit Schulangehörigen» gezählt wurden hier sowohl fachlich-thematische Sitzungen mit Schulleitungen, Beratungen in Krisensituationen sowie die Teilnahme an Standortgesprächen von Regelschülerinnen und Regelschüler. Wurde der SPD beigezogen an Standortgesprächen von Schülerinnen und Schülern, die im Rahmen einer Sonderschulung (bspw. auch extern) unterrichtet werden, wurden diese Tätigkeiten im Rahmen der Kategorie «Fallarbeit bei Sonderschulung» erfasst. Die «Kind-bezogenen Termine» umfassen sowohl Termine zur testdiagnostischen Erfassung eines Schülers oder einer Schülerin (im Rahmen einer schulpsychologischen Abklärung), Unterrichtsbeobachtungen sowie einzelne Beratungen von Schülerinnen und Schülern.



Abbildung 8: Prozentualer Anteil der erfassten Tätigkeiten der SPD-Mitarbeitenden nach Kategorien.

<sup>18</sup> erfasst und kategorisiert wurden Tätigkeiten, die im Rahmen der Anmeldungs-/ Abklärungsaufträge erfolgten oder auch Anmeldeunabhängig mit direktem Klienten- und Klientinnenkontakt verbunden waren



## Befunde

Die folgende Graphik beschreibt die Erhebung der SPD-Einschätzungen in Bezug auf die vorliegende Problematik der bei uns angemeldeten Schülerinnen und Schülern. Mit den folgenden Angaben soll ein Abbild gegeben werden, welche Themenschwerpunkte – aus Sicht des SPD – jeweils Anlass für erlebte schulische Schwierigkeiten gegeben haben. Die vorgenommene Einstufung kann sich dabei auf eine vorliegende klinische Diagnose oder eine abschliessende Diagnosebeurteilung beziehen. Dies ist aber weder zwingend noch in jedem Fall gegeben. Mit entsprechender Vorsicht sind die Angaben daher zu interpretieren<sup>19</sup>.

Die vorgenommene Kategorisierung dient dazu, eine Einschätzung der vorherrschenden Problematik der jeweiligen Schüler und Schülerinnen zu erhalten und zu erfahren, in welchem Themenbereich des Kindes, der Schule oder der Familie der höchste Unterstützungs- und Förderbedarf bestehen dürfte.



*Abbildung 9: Angaben zur SPD-Einschätzung bezüglich des vorliegenden Themenschwerpunkts eines Schülers oder einer Schülerin, wie dies zum Zeitpunkt des Auswertungsgespräch mit den Beteiligten diskutiert wurde (Angabe in Prozenten, relative Häufigkeit im Vergleich zur Gesamtzahl vorgenommener Befundeinschätzungen).*

<sup>19</sup> Folglich sind diese Angaben auch nicht für Interpretationen ausserhalb dieses Jahresberichts zu verwenden.

Die Befunderhebung zeigt, dass Abweichungen in der Entwicklung, wie sie mittels Intelligenzdiagnostik erfasst werden, oftmals Anlass zum Einbezug des SPD geben. Ebenfalls häufig standen Verhaltens-, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsprobleme sowie Schwierigkeiten im Sozialverhalten in Zusammenhang mit schulpsychologischer Tätigkeit im vergangenen Jahr. Auch Sprachprobleme und spezifische Lernstörungen (Lese-Rechtschreib-Störung, Rechenstörung) sind häufig Themenbereiche von Schülerinnen und Schülern, die beim SPD angemeldet sind und von den Eltern und den schulischen Beteiligten ein besonderes Augenmerk erfordern. Besondere familiäre oder umweltbedingte Lernschwierigkeiten sowie emotionale Schwierigkeiten stellen weitere Kontexte dar, die mit besonderen schulischen Schwierigkeiten verbunden sind und Anlass für einen SPD-Einbezug geben. Bei knapp 12 % der Schülerinnen und Schülern wurde von Seiten des SPD auf eine Befundkategorisierung verzichtet. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in diesen Fällen nicht beim Kind ein spezifischer Problembereich zu identifizieren war und es stärker um die Beratung der beteiligten Erwachsenen ging.

## Massnahmen

Bei den empfohlenen Massnahmen rangieren die sonderpädagogischen Massnahmen<sup>20</sup> mit einem Anteil von 56.7 % im obersten Bereich. Mit 15.0 % sind aber auch regelpädagogische<sup>21</sup> Massnahmen nicht seltene Empfehlungen, die zur weiteren Unterstützung und Förderung der Schülerinnen und Schülern abgegeben werden. Sonderschulische Massnahmen (die hier von den übrigen sonderpädagogischen Massnahmen separiert werden und extra aufgeführt sind) wurden in 9.6 % der bei uns angemeldeten Kinder und Jugendlichen empfohlen. Die Empfehlung für medizinische Abklärungs- oder Therapiemassnahmen (inkl. Psychotherapie) erfolgte bei 6.8 %, soziale Massnahmen bei 5.5 % und weiterführende Beratung oder (nicht-medizinische) Therapien bei 3.9 % der bei uns angemeldeten Kinder und Jugendlichen. In 1.8 % der bei uns angemeldeten Schülerinnen und Schülern waren aus Sicht des SPD keine besonderen Massnahmen zu ergreifen, in 0.6 % der Fälle (in absoluten Zahlen: bei fünf Schülerinnen oder Schülern) konnte die Empfehlung zur Aufhebung einer sonderschulischen Massnahme ausgesprochen werden. (Hier sei angemerkt, dass das nicht heisst, dass die Quote, mit der Sonderschulmassnahmen aufgehoben werden können, nicht höher liegt. Die Aufhebung einer sonderschulischen Massnahme ist bei Einverständnis aller Beteiligten – Schule und Erziehungsberechtigte – auch ohne Einbezug des SPD möglich.)

---

<sup>20</sup> Was zu den sonderpädagogischen Massnahmen gezählt wird, wird in der Abbildung 11 im Detail aufgeführt.

<sup>21</sup> Zu den regelpädagogischen Massnahmen gehören unter anderem: Repetition bzw. Rückversetzung um ein Jahr, 3. Kindergartenjahr, Überspringen einer Klasse, Umstufung (in der Oberstufe), Aufgabenhilfe, Unterrichtsassistenz, Reduktion des Unterrichtspensums, Timeout, vorzeitiger Schulaustritt.

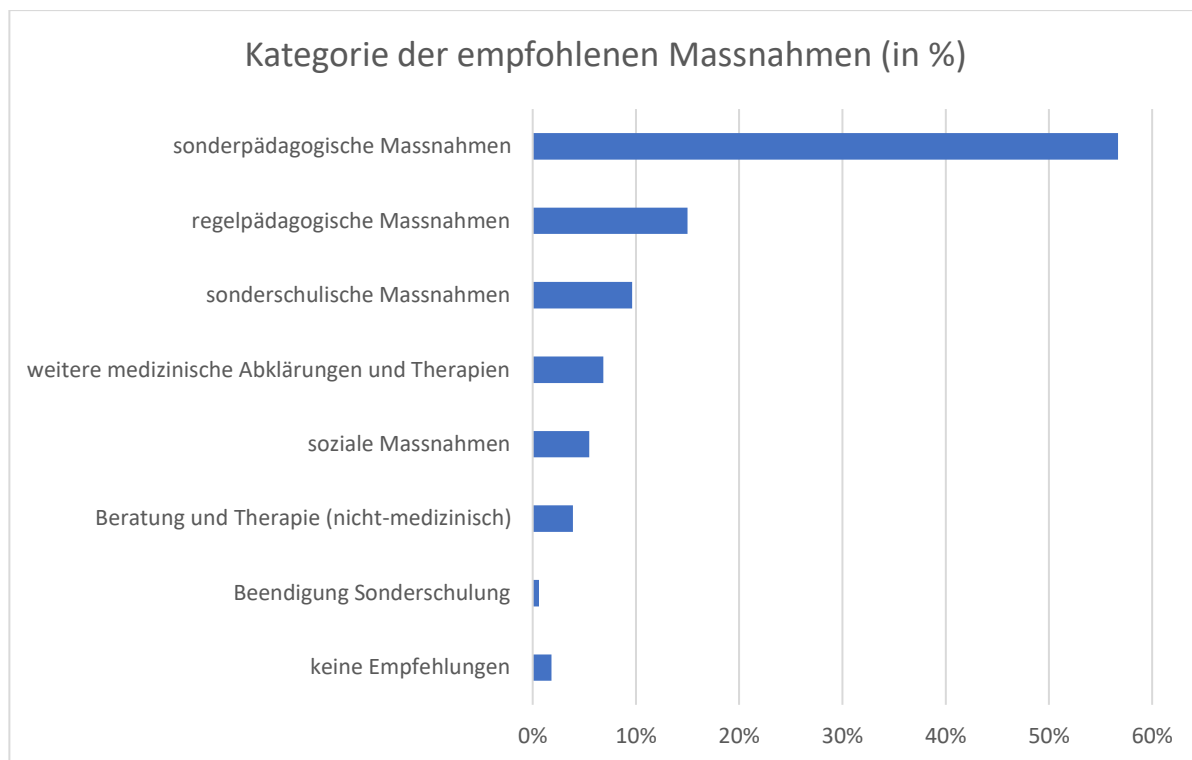


Abbildung 10: Relative Häufigkeit der empfohlenen Massnahmen im Jahr 2023 gemäss den Kategorien: sonderpädagogische, regelpädagogische, sonderschulische Massnahmen, weitere medizinische Abklärungen und Therapien, soziale Massnahmen, nicht-medizinische Beratung oder Therapien, Beendigung Sonderschulung, keine Empfehlungen (prozentuale Angaben).

Innerhalb der empfohlenen sonderpädagogischen Massnahmen ist die Empfehlung zur Umsetzung von integrativer Förderung bei den beim SPD angemeldeten Kindern und Jugendlichen mit gut 36 % die am häufigsten ausgesprochene Empfehlung. Mit knapp 18 % ebenfalls sehr häufige Empfehlung ist die Einleitung von Logopädie-Therapie. Mit fast 14 % ist auch die Anwendung von Lernzielanpassungen eine durch die SPD-Mitarbeitenden im Rahmen der Abklärungsberatungen häufig ausgesprochene Empfehlung. Im Weiteren wurden empfohlen: die Umsetzung von Nachteilsausgleichsmassnahmen<sup>22</sup> (bei 10.5 %), Deutschförderung (bei 9.7 %), Psychomotorik-Therapie (bei 8.8 %), Begabungsförderung (bei 1.9 %), Beratung bei Körper- und Sinnesbehinderung (bei 0.9 %), heilpädagogische Frühförderung (bei 0.2 % der angemeldeten Kinder).

<sup>22</sup> bspw. bei Lese-Rechtschreib-Störungen, Rechenstörungen, Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen oder Autismus-Spektrum-Störung

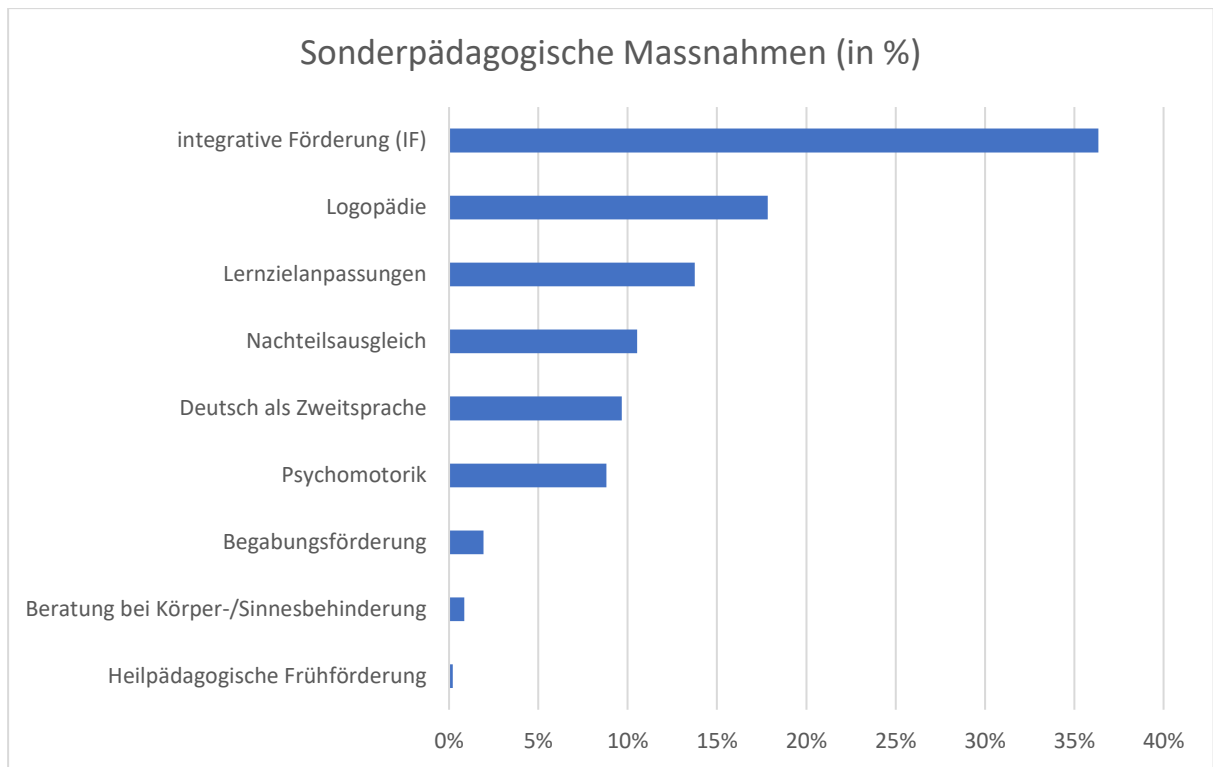


Abbildung 11: Relative Häufigkeit der empfohlenen sonderpädagogischen Massnahmen im Jahr 2023 (prozentuale Angaben).

# Anzahl Schülerinnen und Schüler Schuljahr 2022/2023

Angaben des Amtes für Statistik des Kanton Zürich (gemeldet am 16.01.2023)

	KG <sup>23</sup>	PS <sup>24</sup>	KG + PS	OS <sup>25</sup>	Total
Dägerlen	18	75	93		93
Dättlikon	17	57	74		74
Dinhard	49	109	158		158
Elgg PS	114	345	459		459
Elgg OS			0	191	191
Ellikon	20	71	91		91
Elsau-Schlatt	105	316	421	141	562
Hagenbuch	32	67	99		99
Pfungen	80	273	353	139	492
Rickenbach PS	84	222	306		306
Rorbas/Freienstein/Teufen	99	402	501	164	665
Seuzach PS	149	442	591		591
Seuzach OS			0	249	249
Turbenthal PS	108	366	474		474
Turbenthal OS			0	174	174
Zell	162	448	610	190	800
<b>TOTAL</b>	<b>1037</b>	<b>3193</b>	<b>4230</b>	<b>1248</b>	<b>5478</b>

<sup>23</sup> KG: Kindergarten

<sup>24</sup> PS: Primarstufe

<sup>25</sup> OS: Oberstufe

# Jahresbericht Psychomotorik-Therapiestelle (PMT)

Psychomotoriktherapiestelle

Ursina Kasper

Wenn Kinder zum ersten Mal über die Türschwelle unserer Therapieräume treten, geschieht das auf sehr unterschiedliche Art und Weise: Von staunend grossen Augen, zurückhaltendem Warten, neugierigem Fragen, oder gar hineinstürzen und sich gleich auf dem Trampolin vergnügen. Es ist interessant zu beobachten, wie sich die Kinder in der unbekanntem Situation zu orientieren versuchen. Von Eltern und Lehrpersonen erfahren wir, wie sich das betreffende Kind im Alltag orientiert. Da stossen die Kinder auf viele Vorgaben, Regeln, zahlreiche Kulturen, Haltungen und Umgangsformen, unterschiedliche Rhythmen und Einschränkungen verschiedener Art. Unglaublich, was dementsprechend Schülerinnen und Schüler an Fertigkeiten mitbringen müssen, um sich auch in ihrem Lernumfeld orientieren zu können!

In der Beschreibung der für eine PMT-Abklärung angemeldeten Kinder werden insbesondere von Lehrpersonen zunehmend Schwierigkeiten in der Raumorientierung, Körperwahrnehmung und Handlungsplanung genannt. Diese werden häufig mit Themen aus dem sozioemotionalen Bereich ergänzt. Bei Kindern spielt die Wahrnehmung des eigenen Körpers mit seinen Möglichkeiten und Grenzen eine zentrale Rolle. Das 'Zuhause sein im eigenen Körper' bedeutet für das Kind, über einen persönlichen Orientierungspunkt zu verfügen. Dies ist eine der grundlegenden Voraussetzungen, um mit anderen Menschen in Resonanz zu sein und sich schlussendlich in der grossen (Lern-) Welt selbstwirksam zurecht zu finden.

In diesem Sinne entwickelt sich auch die PMT. Wir passen unsere Arbeit den sich verändernden Themenschwerpunkten an, um weiterhin bei den zunehmend anspruchsvollen Aufgaben innerhalb des schulischen Kontexts unseren Beitrag leisten zu können.

## Personelles

Mit einem konstant gebliebenen Team von engagierten Therapeutinnen konnten wir weiterhin auf vertrauter Basis zusammenarbeiten. Für uns ist der flexible und achtsame Umgang untereinander besonders wertvoll, unter anderem weil wir in unserem Büro an der Gertrudstarasse auf sehr kleinem Raum nebeneinander arbeiten.

Ergänzt wurden wir seit dem neuen Schuljahr durch Hanna Boeck. Sie stiess im Rahmen des berufsbegleitenden Abschlusses an der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) zu uns. Durch ihr Einbringen von Arbeitsmaterial aus der HfH, profitieren wir von aktuellen Informationen aus dieser Ausbildungsstätte.

In diesem Jahr feierte ich, Ursina Kasper, als Therapeutin und seit 2 ½ Jahren als Fach-Co-Leitung der PMT, das 30-Jahrjubiläum an der Therapiestelle. Es gibt zahlreiche Gründe, warum ich diesem Arbeitsort treu geblieben bin. Dass wir als Fachteam in Räumlichkeiten ausserhalb der Schulhäuser tätig sein können, ist für mich stets eines der wichtigsten Argumente gewesen. Wir können dadurch eine bedeutende, möglichst neutrale Position zwischen Eltern und Schule einnehmen. Trotzdem ist der wertvolle Bezug zu den Schulklassen durch unser Präventionsangebot und die Standortgespräche in den Schulhäusern gegeben. Der Zweckverband hat diese Arbeitsweise stets unterstützt. Im Weiteren motivierte mich die Möglichkeit von zwei verlängerten Mutterschaftsurlauben, einem Arbeits- und Familienjahr in Indonesien und mehreren Aus- und Weiterbildungen. So blieb meine Arbeit immerzu interessant und herausfordernd! Ich möchte mich an dieser Stelle beim Zweckverband für das Vertrauen über die zahlreichen Jahre bedanken!

## Vollzeiteinheiten

Auch im vergangenen Jahr konnten alle bestellten Vollzeiteinheiten (VZE) abgedeckt werden. Zum ersten Mal sollten die Schulen die benötigten ISR- bzw. Privatschullektionen separat ausweisen, so wie das umliegende Zweckverbände und Therapiestellen ebenfalls handhaben. Dies aus folgendem Grund:

Schülerinnen und Schüler mit dem ISR-Status, bzw. aus Privatschulen besetzen meist die Therapie- lektionen über einen längeren Zeitraum. In der Folge verlängert dies die Warteliste für reguläre Schü- lerinnen und Schüler. In einigen Gemeinden führte nun die neue Regelung zu einer leichten Erhöhung der VZE. Dadurch konnte jedoch ein gewinnbringender Ausgleich bei den Wartezeiten erreicht wer- den.

Nun zeigt sich das Problem, dass die Schulleitungen zum Zeitpunkt der Bestellung die Anzahl der im kommenden Sommer zu beschulenden Schülerinnen und Schüler mit ISR bzw. Privatschule noch nicht definitiv kennen. Um dies zu vereinfachen, werden wir für das nächste Schuljahr eine leicht angepasste Lösung anbieten.

## Präventive Interventionen

Ein fester Bestandteil des Konzeptes der Psychomotorik-Therapiestelle Winterthur-Land ist seit Beginn das präventive Angebot. Die Schulgemeinden können das Verhältnis Therapie- lektionen – Präventions- lektionen in Form von drei verschiedenen Varianten individuell gewichten. Über die letzten Jahre haben sich in zahlreichen Schuleinheiten feste Präventionsformen etabliert. Dazu zählen die regel- mässigen Reihen- bzw. Kurzuntersuche als Früherfassungsinstrument in den Kindergärten. Die anschliessende Beratung der Lehrperson ist ein wichtiger Teil dieses Angebotes. Auch das Schreibbüro für die Mittelstufe wird sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch von Lehrpersonen sehr geschätzt und zunehmend bestellt. In der Unterstufe sind wir eher mit flexiblen, den Klassenbedürf- nissen angepassten Grafomotorikprojekten unterwegs. Für kleinere Inputs und längere Projekte zu verschiedenen Themen werden wir von allen Stufen angefragt. So haben im vergangenen Jahr z.B. Bewegungs- lektionen zu «Wahrnehmung und Kooperation/Zusammenhalt», «Spannung-Entspan- nung» sowie «Bewegungspausen» stattgefunden. «Better together» nannte sich ein weiteres Projekt, gemeinsam mit der Schulsozialarbeit. Aus einem Reihenuntersuch entstand in einem Kindergarten ein Gruppenprojekt «Mutige Mädchen».

Als laufende präventive Angebote finden regelmässig Grafomotorik-Beratungs- lektionen im Therapie- raum für Kinder und deren Eltern statt, oder wir werden für Unterrichtsbeobachtungen in die Klassen geholt. Dabei geht es in der anschliessenden Beratung jeweils um psychomotorische Fragestellungen zu einzelnen Schülerinnen und Schülern.

## Fach austausch und Weiterbildung

Unser Jahresthema «Ausformulieren von Zielsetzungen in der PMT-Arbeit» hat uns, wie im letzten Jahresbericht genauer beschrieben, weiterhin beschäftigt. Im Zusammenhang mit dieser Ausein- dersetzung haben sich weiterführende Fragestellungen ergeben. Die eine bezieht sich auf unsere Präsenz an Schulischen Standortgesprächen (SSG): Klar definierte Zielsetzungen wollen auch einge- bracht, bzw. den diskutierten SSG-Schwerpunkten angepasst werden. Noch ist es nicht in allen Schul- gemeinden selbstverständlich, dass wir an SSG's, bei denen die SuS eine PMT besuchen, beteiligt sind. Mit einem Brief an die Schulleitungen erinnern wir daran, dass es für unsere weiterführende Arbeit mit dem Kind, aber auch für alle Parteien rund um das Kind von Bedeutung ist, uns in die Planung eines SSG's frühzeitig einzubeziehen.

Eine weitere Fragestellung äusserte sich in Bezug auf sozio-emotionale Themenbereiche: Diese nehmen im Laufe der letzten Jahre deutlich mehr Raum ein. Es entstand im Team das Bedürfnis, sich im fachlichen Austausch vertieft damit auseinanderzusetzen. So haben sich auch schon die «sozioemo- tionalen Kompetenzen» als darauffolgendes Jahresthema abgezeichnet.

Im Kontrast dazu wählten wir ein Fachtagthema mit handwerklichem Charakter. Wir wurden im Atelier vom Miriam Horvath in das Betongiessen mit Kindern eingeführt. Diese Technik lässt sich in der PMT bestens einsetzen.

Als Einstieg in das neue Schuljahr widmeten wir uns im Rahmen des ersten Fachtages ganz unserem Team: Durch die Anregungen von Christine Kellermüller, einer externen Fachperson, stellten wir für einmal unsere eigene Gesundheit im Beruf ins Zentrum. Es ging dabei um die Stärkung der eigenen Resilienz und um die Zusammenarbeit im Team. Die gemeinsame Auseinandersetzung wurde vom Team sehr geschätzt und wir konnten daraus auch Konkretes in unseren Arbeitsalltag integrieren.

Im Weiteren wurden persönliche Weiterbildungen zu folgenden Bereichen besucht: Autismus, Kunst des Spielens, Humor in der PMT, Bewegung als Weg zu Kindern mit AD(H)S, Soulvoice, Einfluss der Paarbeziehung auf die Entwicklung der Kinder, Körperlichkeit und Mentalisieren. Alle Mitarbeitenden profitieren von unserer regelmässigen internen Fachinterviews sowie von individueller externer Supervision.

## Vernetzung unter den Diensten

Nicht zuletzt wurde auch im vergangenen Jahr Raum für den Prozess in Bezug auf die Zusammenarbeit der Dienste gegeben. Unter anderem wurden zusammen mit dem Vorstand, den Leitungen SPD/PMT und dem Sekretariat Regelungen und Verantwortlichkeiten geprüft und wo nötig angepasst. An einer Retraite wurden alle Mitarbeitenden zum Mitdenken angeregt und bei Lösungsansätzen einbezogen. Diese konstruktive Auseinandersetzung wird uns auch im kommenden Jahr weiterhin begleiten. Zudem freuen wir uns sehr, mit dem neubesetzten Sekretariat wieder eine wertvolle und kompetente Unterstützung bekommen zu haben! In diesem Sinne bin ich zuversichtlich und neugierig, was uns im kommenden Jahr begegnen und beschäftigen wird!

Unser jeweiliger Beitrag aus dem konkreten PMT-Alltag veranschaulicht diesmal einen Aspekt der sozio-emotionale Entwicklung. Gewinnen Sie selbst einen Eindruck, wie die Kinder ihren ganz eigenen Safe-Place gestalten!

## Save Place – der sichere Raum – der Rückzugsort

Viviane Portmann, Fotozusammenstellung Jael Bösch

Was ist ein sicherer Raum im therapeutischen Arbeitsfeld?

Welche Möglichkeiten haben wir in der Therapie, den Kindern einen sicheren Raum zu gestalten?

Was braucht das Kind, um sich sicher zu fühlen?

Wie gestalten die Kinder sich ihren eigenen sicheren Raum?

Der sichere Raum ist eine Grundlage in der Therapie, weshalb uns diese Fragen immer wieder beschäftigen.

In der Theorie ist der Save Place ein Raum, wo wir uns körperlich und emotional sicher fühlen, also nicht diskriminiert, noch marginalisiert werden. Kinder erhalten in der Therapie grundsätzlich einen sicheren Raum durch die geschützte Atmosphäre und die offene und unterstützende Haltung der Therapeutinnen und Therapeuten. Der Save Place ist in der Therapie eine wichtige Grundlage, da die Kinder sich darin entspannen, selber wahrnehmen und daraus weiter entwickeln können.

Oftmals sind die Kinder sehr motiviert sich zusätzlich einen Ort zu gestalten, wo sie sich zurückziehen können. Diesen Ort können sie nach ihrem Wohlbefinden gestalten und selber entscheiden, was da reinkommt und was nicht. Dabei lernen sie unter anderem Grenzen zu setzen, stärken ihre Entscheidungskraft, Handlungskompetenz und ihre Selbstwirksamkeit. Manche Kinder mögen ihren Rückzugsort gross und geräumig, andere wiederum klein und übersichtlich. Manche haben ihn gerne offen und hell, andere lieber geschlossen und ganz dunkel. Manche Kinder zeigen grosse Geduld sich in den Aufbau ihres eigenen Raumes zu vertiefen, andere geben sich zufrieden mit der Einfachheit.

Kinder gehen auch sehr verschiedenartig an ihren persönlichen Save Place heran. Einige wissen genau, was sie dafür brauchen, für andere entsteht der Raum eher zufällig. Einige wollen es ganz alleine machen, andere wollen lieber unterstützt werden. Einige Kinder messen ihrem Rückzugsort grosse Bedeutung zu, und wollen auf keinen Fall, dass er von jemand anderen eingenommen oder gar zerstört wird. Andere überlassen ihn gerne dem nächstkommenden Kind.



In der Art und Weise ihrer Rückzugsorte, zeigen sich die Individualitäten der Kinder.



# Statistik PMT 2023

Anja Mengotti-Hübscher

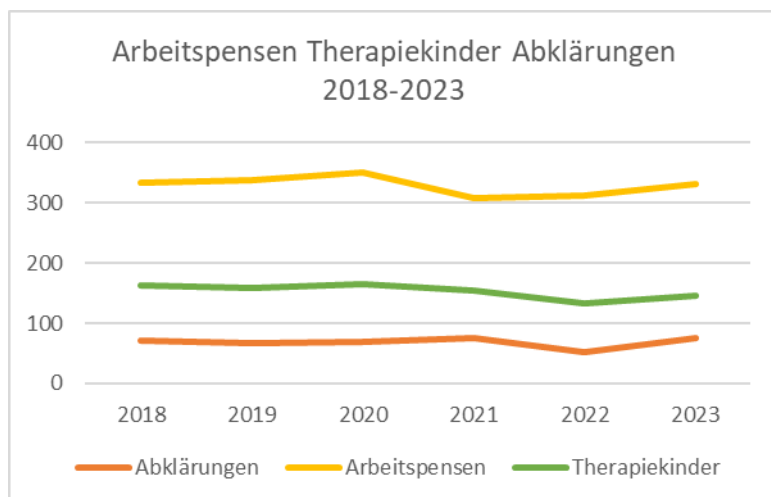
Jeweils im Januar erhalten alle Schulleitungen unserer Gemeinden ein Bestellformular, mit welchem sie die VZE (Vollzeiteinheit) für das kommende Schuljahr bestellen können.

Im März wird die VZE- Bestellung und die daraus resultierenden Pensen im Team aufgeteilt. Bei Bedarf werden neue Therapeutinnen oder Therapeuten angeworben. Wir versuchen bei der Aufteilung, den Gemeinden die gleiche Person zuzuteilen wie im Schuljahr zuvor. Dies ist jedoch nicht immer möglich, da die Bestellungen jedes Jahr unterschiedlich hoch sind und die Bedürfnisse der Mitarbeitenden sich in ihrem Lebenszyklus verändern.

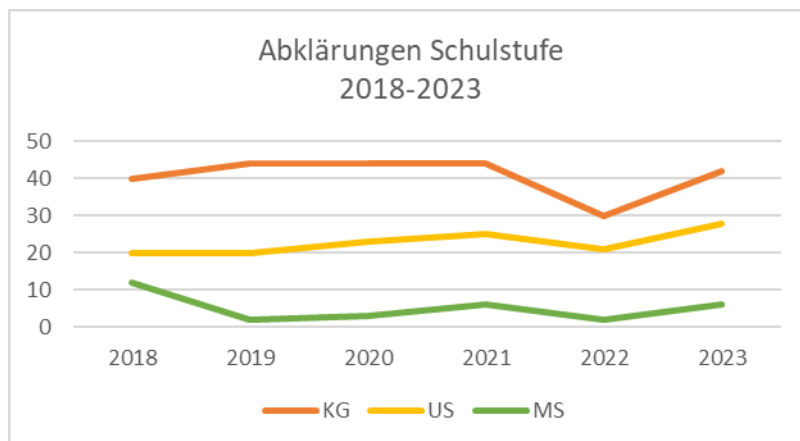
Auch in unserem Beruf ist der Fachkräftemangel spürbar und wir sind zufrieden, dass wir die Bestellung der Gemeinden und die Wünsche der Therapeutinnen auch im 2023 so gut wie möglich berücksichtigen konnten.

Die VZE-Bestellungen der Schulgemeinden haben wir im Jahr 2023 vollumfänglich erfüllt.

In fast allen der folgenden Tabellen zeigen sich abwärts laufende Kurven im Jahre 2021 – 2022. Diese Kurven sind mit dem Austritt der Gemeinde Neftenbach aus dem Zweckverband verbunden.

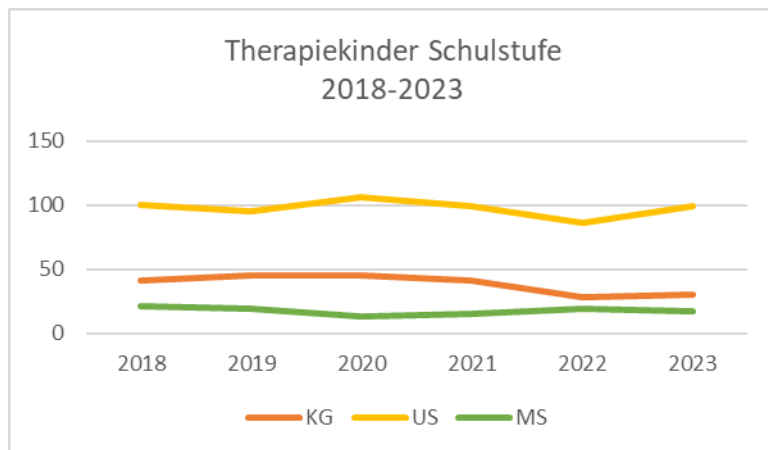


Die Arbeitspensen sind im Jahre 2023 leicht gestiegen, da mehr VZE bestellt worden sind.

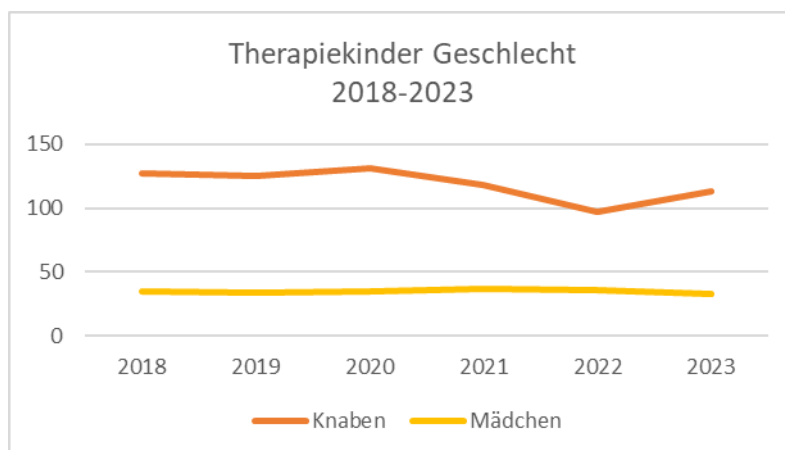


Auch im 2023, wie schon das Jahr zuvor, sind die meisten Kinder auf der Kindergartenstufe abgeklärt worden. Danach folgten die Kinder aus der Unterstufe. Die wenigsten Abklärungen sind mit Kindern aus den Mittelstufen durchgeführt worden.

Die Zunahme aller Kurven geht einher mit der Erhöhung der VZE im Schuljahr 2022/ 2023. Die stärkste Zunahme ist in der Kindergartenstufe zu beobachten.



Im 2023, wie auch in den Jahren zuvor, wurde die Psychomotoriktherapie am häufigsten von Kindern aus der Unterstufe besucht. Dies hängt damit zusammen, dass viele Kinder im Kindergartenalter abgeklärt werden und der Therapiestart oft erst in der Unterstufe erfolgt.

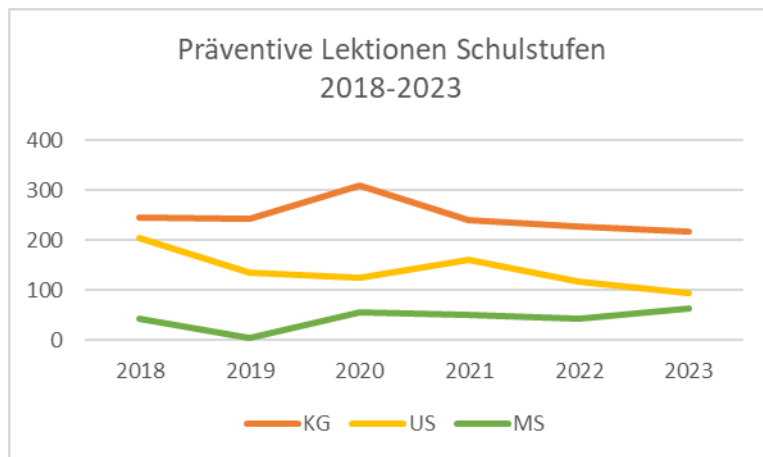


Im Jahr 2022 haben 133 Kinder eine Psychomotoriktherapie besucht.  
2023 haben 146 Kinder eine Psychomotoriktherapie besucht.

Im Jahre 2023 haben 10% mehr Kinder die Psychomotoriktherapie besucht, als im Vorjahr.

Im Jahre 2023 sind 33 Mädchen und 113 Knaben in die Psychomotoriktherapie gekommen.  
Somit haben 23% Mädchen und 77% Knaben eine Psychomotoriktherapie besucht.

In der Kurve ist zu sehen, dass die Kurve der Knaben im 2023 angestiegen ist. Die Kurve der Mädchen bleibt seit 2018 in etwa auf der gleichen Höhe.



Der grösste Teil unserer präventiven Tätigkeit hat auch im Jahr 2023 im Kindergarten stattgefunden. Wir sehen eine leicht ansteigende Kurve in der Mittelstufe. Dieser Anstieg weist darauf hin, dass «das Schreibbüro» in der Mittelstufe als präventives Angebot vermehrt bezogen wurde.

Folgende präventive Lektionen sind wie folgt bestellt worden:

#### Kindergarten

- Reihen- bzw. Kurzuntersuche als Früherfassungsinstrument mit anschliessender Beratung der Lehrperson
- Unterrichtsbeobachtungen mit anschliessendem Austausch mit der Lehrperson
- Präventive Lektionen zur Grafomotorik, Grobmotorik und Körperwahrnehmung

#### Unterstufe

- Unterrichtsbeobachtungen mit anschliessendem Austausch mit der Lehr- und weiteren Fachpersonen
- Präventive Lektionen zu Grafomotorik, Grobmotorik, Körperwahrnehmung, Bewegungspausen

#### Mittelstufe

- Unterrichtsbeobachtungen mit anschliessendem Austausch mit der Lehrperson
- Präventive Lektionen zur Grafomotorik, Grobmotorik, Körperwahrnehmung
- Soziale Bewegungsspiele
- Schreibbüro

Als präventive Angebote finden regelmässig Beratungslektionen im Therapieraum für Kinder und deren Eltern statt.

# Mitarbeitende des Zweckverbands 2023

## Schulpsychologischer Dienst

Franziska Dahinden, Dr. phil.

Fachpsychologin für Kinder- und Jugendpsychologie  
FSP

Karin Grossenbacher, M Sc

Leiterin des Schulpsychologischen Dienstes

Kevin Schärer, M Sc

Schulpsychologin

Tobias Brunner, M Sc

Schulpsychologe

Isabelle Budimir, M Sc

Schulpsychologe

Johana Balarezo, M Sc

Fachpsychologin für Kinder- und Jugendpsychologie  
FSP

Catherine Husi, M Sc

Schulpsychologin

Nelani Thayaparan, M Sc

Schulpsychologin, ab 01.09.2023

Schulpsychologin, ab 01.11.2023

Annina Galli, M Sc

Assistenz-Schulpsychologin, bis 31.05.2023

### Stellvertretung / Aushilfe:

Eliane Schröter, lic. phil.

Schulpsychologin, Psychotherapeutin

Heidi Wegmüller, lic. phil.

Schulpsychologin

## Psychomotorik-Therapiestelle

Ursina Kasper

Psychomotoriktherapeutin, EDK

Co-Leitung

Anja Mengotti-Hübscher

Psychomotoriktherapeutin, EDK

Co-Leitung

Eveline Müller

Psychomotoriktherapeutin, EDK

Jessica Ganser

Psychomotoriktherapeutin, EDK

Jael Bösch

Psychomotoriktherapeutin, EDK

Viviane Portmann

Psychomotoriktherapeutin, EDK

Hanna-Louise Boeck

Psychomotoriktherapeutin, berufsbegleitender  
Abschluss and der HfH, ab 01.08.2023

## Sekretariat

Adriana Trivigno

Sekretariat

Isabel Hampf

Sekretariat und Rechnungsführung,  
ab 01.03.2023

## Mitglieder des Verbandvorstands 2023

### Präsidium

Herr Martin Tischhauser  
8486 Rikon

### Finanzvorstand

Frau Monika Schäfer  
8418 Schlatt

### Vizepräsidium

Vakant bis 01.10.2023

Herr Olivier Riesen ab 02.10.2023  
8442 Hettlingen

### Beisitz

Frau Christa Hess  
8488 Turbenthal

Herr Roman Arnold  
8352 Elsau

## Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission 2023

### Präsident / Präsidentin RPK:

Frau Manuela Schibli bis 15.05.2023  
8471 Rutschwil (Dägerlen)

Herr Michael Stahel ab 16.05.2023  
8487 Rämismühle (Zell)